



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

133 (20.3.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-351219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-351219)

Die Liebe des Mannes . . .

Die ständige Hausfrau sagt: „... geht durch den Magen“. Also überlegt sie sich, mit welcher neuen Schokolade sie auch nicht übermäßig viel Kosten verursicht...

Keine Ausweitung von Festplätzen

am Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. März in N. 2, 4. Wer hätte dafür nicht eine Stunde Zeit und Zeit!

Am den Händen rindum stehen die langen Tafeln mit den appetitlichsten Speisen. Fangen wir einmal der Reihe nach an aufzuschnappen. Für den Appetit haben sich die Kochkünstlerinnen des Hausfrauenbundes...

Den Osterfesten

solten garnierte Braten verschönern. Da ist ein „Hammetrüben“ kunstvoll garniert mit Krümeln, Gelees, gelblichen Speisefrüchten, und ähnlichen raffinierten Dingen. Hier ist eine Platte, „Tournedos“ genannt, ferner „Junge in Sülze“, „Garnierte Lenden“ mit allerlei Gemüse, wie Erbsen, Bohnen, Karotten, Spargel und Karthoffeln rundum. Eine „Fleisch-Platte“ wird unerschrocken appetitlich, nicht minder ein „gebratener Hahn in Saiten“.

Ku ein paar anderen Tischen kann man prächtiges Vorgehen und Bilder bewundern.

Die Vorlesende, Frau Woll, hatte sich selbst der Mühe unterzogen, eine festliche, einen einfachen Tisch, einen modernen Tisch und einen Kleintisch zu besten.

Die Festtafel ist so schön, daß sie leider nicht für jedermann gutbehalten ist. Sehr schön ist die neue Menükarte in weißer Farbe mit schwarzer Beschriftung, neuartig ist auch die Form der Dessert-Tafeln. Der einfache Tisch (bei wieweil Hausfrauen heute dieser nicht eine Festtafel dar) gewinnt außerordentlich durch eine moderne Blumenkiste mit Weiden oder anderen karibischen Blumen gefüllt.

Die Ausdehnung ist heute noch bis 10 Uhr geöffnet.

Der Aufsicht der Feuerlöcher-Kräfte gehtern vormittag die gewünschte Anstaltsangelegenheit aus. Als um 11 Uhr die ersten Kräfte gefahrt wurden, war das mit Wasserkanne und Heuboden geschwemmte Gabelred schon fast besetzt. Eine halbe Stunde später konnte man nur noch schwer Platz bekommen.

Umsatz eines Motorabfahrers. Gestern Abend fuhr ein etwa 40 Jahre alter Motorabfahrer mit seinem Kollegen vom Bahnhof gegen den Refektorium übergang durch die Friedrichstraße.

Rückkehr der Kriegsgefangenen vor zehn Jahren

Die Liebe zur Heimat war bei den Kriegsgefangenen besonders ausgeprägt.

In diesen Tagen sind es 10 Jahre seit der Heimkehr unserer Kriegsgefangenen. Für viele Hunderttausende war es eine Erlösung. Viele Hunderttausende waren damals in der Heimat voller Erwartung. Wer denkt heute noch daran, daß unsere Kriegsgefangenen nach dem Waffenstillstand weiter festgehalten wurden...

„Mein Gefangener verläßt den französischen Boden, bevor das größte Gebiet wieder aufgebaut ist“.

schien sich zu verwickeln zu wollen.

Es war für die meisten noch festgehaltenen eine schwere Enttäuschung, als sie im Januar 1919 ins Kriegsgefangenenlager abtransportiert wurden. So sehr auch Deutschland am Boden lag, so wenig auch unsere Regierung damals zu tun hatte, es fanden sich doch mutige Männer, die alles daran setzten, um die Kriegsgefangenen freizulassen.

Was das Wort Gefangenschaft aber bedeutet, das war für sie wohl keiner unbekannt. Für das, was die Kriegsgefangenen fesseln und körperlich gequälten, findet man heute leider nur noch wenig Verständnis.

Das Werk eines Mannheimers

Werk des neuen Friedhofes und der Friedhofkapelle in Heimen

Heimen, 17. März. Am gestrigen Sonntag nachmittag war Heimen das Ziel unzähliger Spargelgänger und Ruheloch, St. Jigen, Sandhausen, Ruchbach ufm. Hand hoch die Werke des neuen Gottesackers, der großartigen Friedhofkapelle und der modernen Beerdensalle, sowie des Kriegergedenkbauwerks. Um 11 Uhr schloß sich am Hauptausgang vorantritt der Gemeindefestspiele ein starker Festzug in Bewegung, an dem sich sämtliche Heimer Vereine beteiligten.

Vorsitz hielt Bürgermeister Weidmayer eine Ansprache, wobei er zunächst die Worte, Direktor Dr. Schott vom Vorstand-Bauwerk, die Bürgermeister und Gemeindevorsteher aus dem Bezirk willkommen hieß. Rückblickend schilderte er dann den Werdegang des Werkes, das schon vor 25 Jahren als dringendes Bedürfnis anerkannt wurde und in Angriff genommen werden sollte.

Die Liebe zur Heimat war bei den Kriegsgefangenen besonders ausgeprägt.

Die Liebe zur Heimat war bei den Kriegsgefangenen besonders ausgeprägt. Sie litt es an der Front, wie gehts in der Heimat, gibt's noch nicht bald Frieden? Das waren immer die Fragen, mit denen die Kriegsgefangenen befragt wurden. Man erhielt wohl zahllose Briefe von zu Hause, wenige Glückliche auch Pakete, die lebendige Heimat aber konnte man sich kaum vorstellen.

Und dieser Geist lebt heute noch unermüdet weiter unter den ehm. Kriegsgefangenen. Gleich nach der Heimkehr haben sie sich zu einem Reichsverband zusammengeschlossen. Wieder andere gründeten einen Kameradschaftsverein. Manche Städte haben einen selbständigen Verein. Das gleiche schloß sich aber auch Heimen, das in schwerer Zeit gefundene Zusammenschlußgefühl, das Band der Kameradschaft.

Wieder andere gründeten einen Kameradschaftsverein. Manche Städte haben einen selbständigen Verein. Das gleiche schloß sich aber auch Heimen, das in schwerer Zeit gefundene Zusammenschlußgefühl, das Band der Kameradschaft.

Wann im Krankenhaus. * Wirmolen, 19. März. Dieser Tage weihen sich an der Pforte des heiligen Krankenhauses ein Mann in mittleren Jahren und begerige Gänge unter dem Vorwand, er komme vom Elektrizitätswerk und wolle „Beschäftigung nachsehen“.

Eine lustige Verbrechergeschichte. * Wirmolen, 19. März. In der Nacht zum Freitag bemerkte gegen 3 Uhr ein postambulantes Polizeibeamter im Keller der Schiffschule Nacht und hörte aus verdächtige Geräusche. Der Führer der öffentlichen Ordnung verlor sich natürlich, den Dingen im Keller auf die Spur zu kommen.

Nachbargebiete. * Darmstadt, 20. März. Ein schweres Motorradunfall ereignete sich Mittwochabend nach 8 Uhr auf der Straße nach Oberhaid, dicht beim Ortsende von Oberhaid. Der Motorradfahrer Koch, in Darmstadt, Klappentorstraße wohnhaft, fuhr mit großer Geschwindigkeit auf ein nach Oberhaid führendes Bahngelände zu, um hinter ein Baum zu halten. Sein Motorrad, ein gemalter Walter, erlitt einen schweren Schadenbruch. Der Mann wurde in bedauerlichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Nachbargebiete

Tübliches Motorradunfall in Darmstadt

Darmstadt, 20. März. Ein schweres Motorradunfall ereignete sich Mittwochabend nach 8 Uhr auf der Straße nach Oberhaid, dicht beim Ortsende von Oberhaid. Der Motorradfahrer Koch, in Darmstadt, Klappentorstraße wohnhaft, fuhr mit großer Geschwindigkeit auf ein nach Oberhaid führendes Bahngelände zu, um hinter ein Baum zu halten. Sein Motorrad, ein gemalter Walter, erlitt einen schweren Schadenbruch. Der Mann wurde in bedauerlichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Unterstützte bei Finanzminister Steuerklassen

Frankfurt a. M., 20. März. In den Finanzstellen Ost und West der Stadt Frankfurt wurden Bemerkungen eines Steuerinspektors beim einer Oberbrennstoffwerke festgestellt. Im ersten Falle handelt es sich um mehrere tausend Mark, bei der zweiten um einen von 10000 Mark, der sich aber erlösen kann, da die Besteuerung noch nicht abgeschlossen ist. Beide Beamte sind vom Dienst suspendiert worden.

Nach der zweite gefaßt.

Frankfurt a. M., 19. März. Kurz nachdem man den Kürschnerschele, der wegen Raubes an dem Frankfurter Polizeikommissar Kern verhaftet wurde, in der Wehlener Gegend gefaßt hatte, gelang es, auch seinen Komplizen Vogel zu fassen. Beide wurden gestern Abend zwischen 8 und 10 Uhr ins Frankfurter Polizeigebäude eingeliefert. Dort wurden sie einem kurzen Verhör unterzogen. Die Tat an sich haben die beiden Verdächtigten inoffiziell eingestanden, als der eine den andern beschuldigt, den üblichen Schwur von hinten an den Polizeikommissar abzugeben zu haben. Der nun der wirkliche Täter ist, steht noch nicht fest.

Tageskalender

Donnerstag, den 20. März

Nationaltheater: „Der Koffer von Amerika“, 19.30 Uhr. Refektorium: „Schwaben“, 19.30 Uhr. Musiktheater: „Die Schöne und das Biest“, 19.30 Uhr. Opernhaus: „Die Schöne und das Biest“, 19.30 Uhr. Schauspielhaus: „Die Schöne und das Biest“, 19.30 Uhr. Schauspielhaus: „Die Schöne und das Biest“, 19.30 Uhr. Schauspielhaus: „Die Schöne und das Biest“, 19.30 Uhr.

Schreibensüblichkeiten:

Rechts: (siehe Sonntag) 10-11 Uhr, 12-13 Uhr, 14-15 Uhr, 16-17 Uhr, 18-19 Uhr, 20-21 Uhr, 22-23 Uhr, 24-25 Uhr, 26-27 Uhr, 28-29 Uhr, 30-31 Uhr, 32-33 Uhr, 34-35 Uhr, 36-37 Uhr, 38-39 Uhr, 40-41 Uhr, 42-43 Uhr, 44-45 Uhr, 46-47 Uhr, 48-49 Uhr, 50-51 Uhr, 52-53 Uhr, 54-55 Uhr, 56-57 Uhr, 58-59 Uhr, 60-61 Uhr, 62-63 Uhr, 64-65 Uhr, 66-67 Uhr, 68-69 Uhr, 70-71 Uhr, 72-73 Uhr, 74-75 Uhr, 76-77 Uhr, 78-79 Uhr, 80-81 Uhr, 82-83 Uhr, 84-85 Uhr, 86-87 Uhr, 88-89 Uhr, 90-91 Uhr, 92-93 Uhr, 94-95 Uhr, 96-97 Uhr, 98-99 Uhr, 100-101 Uhr, 102-103 Uhr, 104-105 Uhr, 106-107 Uhr, 108-109 Uhr, 110-111 Uhr, 112-113 Uhr, 114-115 Uhr, 116-117 Uhr, 118-119 Uhr, 120-121 Uhr, 122-123 Uhr, 124-125 Uhr, 126-127 Uhr, 128-129 Uhr, 130-131 Uhr, 132-133 Uhr, 134-135 Uhr, 136-137 Uhr, 138-139 Uhr, 140-141 Uhr, 142-143 Uhr, 144-145 Uhr, 146-147 Uhr, 148-149 Uhr, 150-151 Uhr, 152-153 Uhr, 154-155 Uhr, 156-157 Uhr, 158-159 Uhr, 160-161 Uhr, 162-163 Uhr, 164-165 Uhr, 166-167 Uhr, 168-169 Uhr, 170-171 Uhr, 172-173 Uhr, 174-175 Uhr, 176-177 Uhr, 178-179 Uhr, 180-181 Uhr, 182-183 Uhr, 184-185 Uhr, 186-187 Uhr, 188-189 Uhr, 190-191 Uhr, 192-193 Uhr, 194-195 Uhr, 196-197 Uhr, 198-199 Uhr, 200-201 Uhr, 202-203 Uhr, 204-205 Uhr, 206-207 Uhr, 208-209 Uhr, 210-211 Uhr, 212-213 Uhr, 214-215 Uhr, 216-217 Uhr, 218-219 Uhr, 220-221 Uhr, 222-223 Uhr, 224-225 Uhr, 226-227 Uhr, 228-229 Uhr, 230-231 Uhr, 232-233 Uhr, 234-235 Uhr, 236-237 Uhr, 238-239 Uhr, 240-241 Uhr, 242-243 Uhr, 244-245 Uhr, 246-247 Uhr, 248-249 Uhr, 250-251 Uhr, 252-253 Uhr, 254-255 Uhr, 256-257 Uhr, 258-259 Uhr, 260-261 Uhr, 262-263 Uhr, 264-265 Uhr, 266-267 Uhr, 268-269 Uhr, 270-271 Uhr, 272-273 Uhr, 274-275 Uhr, 276-277 Uhr, 278-279 Uhr, 280-281 Uhr, 282-283 Uhr, 284-285 Uhr, 286-287 Uhr, 288-289 Uhr, 290-291 Uhr, 292-293 Uhr, 294-295 Uhr, 296-297 Uhr, 298-299 Uhr, 300-301 Uhr, 302-303 Uhr, 304-305 Uhr, 306-307 Uhr, 308-309 Uhr, 310-311 Uhr, 312-313 Uhr, 314-315 Uhr, 316-317 Uhr, 318-319 Uhr, 320-321 Uhr, 322-323 Uhr, 324-325 Uhr, 326-327 Uhr, 328-329 Uhr, 330-331 Uhr, 332-333 Uhr, 334-335 Uhr, 336-337 Uhr, 338-339 Uhr, 340-341 Uhr, 342-343 Uhr, 344-345 Uhr, 346-347 Uhr, 348-349 Uhr, 350-351 Uhr, 352-353 Uhr, 354-355 Uhr, 356-357 Uhr, 358-359 Uhr, 360-361 Uhr, 362-363 Uhr, 364-365 Uhr, 366-367 Uhr, 368-369 Uhr, 370-371 Uhr, 372-373 Uhr, 374-375 Uhr, 376-377 Uhr, 378-379 Uhr, 380-381 Uhr, 382-383 Uhr, 384-385 Uhr, 386-387 Uhr, 388-389 Uhr, 390-391 Uhr, 392-393 Uhr, 394-395 Uhr, 396-397 Uhr, 398-399 Uhr, 400-401 Uhr, 402-403 Uhr, 404-405 Uhr, 406-407 Uhr, 408-409 Uhr, 410-411 Uhr, 412-413 Uhr, 414-415 Uhr, 416-417 Uhr, 418-419 Uhr, 420-421 Uhr, 422-423 Uhr, 424-425 Uhr, 426-427 Uhr, 428-429 Uhr, 430-431 Uhr, 432-433 Uhr, 434-435 Uhr, 436-437 Uhr, 438-439 Uhr, 440-441 Uhr, 442-443 Uhr, 444-445 Uhr, 446-447 Uhr, 448-449 Uhr, 450-451 Uhr, 452-453 Uhr, 454-455 Uhr, 456-457 Uhr, 458-459 Uhr, 460-461 Uhr, 462-463 Uhr, 464-465 Uhr, 466-467 Uhr, 468-469 Uhr, 470-471 Uhr, 472-473 Uhr, 474-475 Uhr, 476-477 Uhr, 478-479 Uhr, 480-481 Uhr, 482-483 Uhr, 484-485 Uhr, 486-487 Uhr, 488-489 Uhr, 490-491 Uhr, 492-493 Uhr, 494-495 Uhr, 496-497 Uhr, 498-499 Uhr, 500-501 Uhr, 502-503 Uhr, 504-505 Uhr, 506-507 Uhr, 508-509 Uhr, 510-511 Uhr, 512-513 Uhr, 514-515 Uhr, 516-517 Uhr, 518-519 Uhr, 520-521 Uhr, 522-523 Uhr, 524-525 Uhr, 526-527 Uhr, 528-529 Uhr, 530-531 Uhr, 532-533 Uhr, 534-535 Uhr, 536-537 Uhr, 538-539 Uhr, 540-541 Uhr, 542-543 Uhr, 544-545 Uhr, 546-547 Uhr, 548-549 Uhr, 550-551 Uhr, 552-553 Uhr, 554-555 Uhr, 556-557 Uhr, 558-559 Uhr, 560-561 Uhr, 562-563 Uhr, 564-565 Uhr, 566-567 Uhr, 568-569 Uhr, 570-571 Uhr, 572-573 Uhr, 574-575 Uhr, 576-577 Uhr, 578-579 Uhr, 580-581 Uhr, 582-583 Uhr, 584-585 Uhr, 586-587 Uhr, 588-589 Uhr, 590-591 Uhr, 592-593 Uhr, 594-595 Uhr, 596-597 Uhr, 598-599 Uhr, 600-601 Uhr, 602-603 Uhr, 604-605 Uhr, 606-607 Uhr, 608-609 Uhr, 610-611 Uhr, 612-613 Uhr, 614-615 Uhr, 616-617 Uhr, 618-619 Uhr, 620-621 Uhr, 622-623 Uhr, 624-625 Uhr, 626-627 Uhr, 628-629 Uhr, 630-631 Uhr, 632-633 Uhr, 634-635 Uhr, 636-637 Uhr, 638-639 Uhr, 640-641 Uhr, 642-643 Uhr, 644-645 Uhr, 646-647 Uhr, 648-649 Uhr, 650-651 Uhr, 652-653 Uhr, 654-655 Uhr, 656-657 Uhr, 658-659 Uhr, 660-661 Uhr, 662-663 Uhr, 664-665 Uhr, 666-667 Uhr, 668-669 Uhr, 670-671 Uhr, 672-673 Uhr, 674-675 Uhr, 676-677 Uhr, 678-679 Uhr, 680-681 Uhr, 682-683 Uhr, 684-685 Uhr, 686-687 Uhr, 688-689 Uhr, 690-691 Uhr, 692-693 Uhr, 694-695 Uhr, 696-697 Uhr, 698-699 Uhr, 700-701 Uhr, 702-703 Uhr, 704-705 Uhr, 706-707 Uhr, 708-709 Uhr, 710-711 Uhr, 712-713 Uhr, 714-715 Uhr, 716-717 Uhr, 718-719 Uhr, 720-721 Uhr, 722-723 Uhr, 724-725 Uhr, 726-727 Uhr, 728-729 Uhr, 730-731 Uhr, 732-733 Uhr, 734-735 Uhr, 736-737 Uhr, 738-739 Uhr, 740-741 Uhr, 742-743 Uhr, 744-745 Uhr, 746-747 Uhr, 748-749 Uhr, 750-751 Uhr, 752-753 Uhr, 754-755 Uhr, 756-757 Uhr, 758-759 Uhr, 760-761 Uhr, 762-763 Uhr, 764-765 Uhr, 766-767 Uhr, 768-769 Uhr, 770-771 Uhr, 772-773 Uhr, 774-775 Uhr, 776-777 Uhr, 778-779 Uhr, 780-781 Uhr, 782-783 Uhr, 784-785 Uhr, 786-787 Uhr, 788-789 Uhr, 790-791 Uhr, 792-793 Uhr, 794-795 Uhr, 796-797 Uhr, 798-799 Uhr, 800-801 Uhr, 802-803 Uhr, 804-805 Uhr, 806-807 Uhr, 808-809 Uhr, 810-811 Uhr, 812-813 Uhr, 814-815 Uhr, 816-817 Uhr, 818-819 Uhr, 820-821 Uhr, 822-823 Uhr, 824-825 Uhr, 826-827 Uhr, 828-829 Uhr, 830-831 Uhr, 832-833 Uhr, 834-835 Uhr, 836-837 Uhr, 838-839 Uhr, 840-841 Uhr, 842-843 Uhr, 844-845 Uhr, 846-847 Uhr, 848-849 Uhr, 850-851 Uhr, 852-853 Uhr, 854-855 Uhr, 856-857 Uhr, 858-859 Uhr, 860-861 Uhr, 862-863 Uhr, 864-865 Uhr, 866-867 Uhr, 868-869 Uhr, 870-871 Uhr, 872-873 Uhr, 874-875 Uhr, 876-877 Uhr, 878-879 Uhr, 880-881 Uhr, 882-883 Uhr, 884-885 Uhr, 886-887 Uhr, 888-889 Uhr, 890-891 Uhr, 892-893 Uhr, 894-895 Uhr, 896-897 Uhr, 898-899 Uhr, 900-901 Uhr, 902-903 Uhr, 904-905 Uhr, 906-907 Uhr, 908-909 Uhr, 910-911 Uhr, 912-913 Uhr, 914-915 Uhr, 916-917 Uhr, 918-919 Uhr, 920-921 Uhr, 922-923 Uhr, 924-925 Uhr, 926-927 Uhr, 928-929 Uhr, 930-931 Uhr, 932-933 Uhr, 934-935 Uhr, 936-937 Uhr, 938-939 Uhr, 940-941 Uhr, 942-943 Uhr, 944-945 Uhr, 946-947 Uhr, 948-949 Uhr, 950-951 Uhr, 952-953 Uhr, 954-955 Uhr, 956-957 Uhr, 958-959 Uhr, 960-961 Uhr, 962-963 Uhr, 964-965 Uhr, 966-967 Uhr, 968-969 Uhr, 970-971 Uhr, 972-973 Uhr, 974-975 Uhr, 976-977 Uhr, 978-979 Uhr, 980-981 Uhr, 982-983 Uhr, 984-985 Uhr, 986-987 Uhr, 988-989 Uhr, 990-991 Uhr, 992-993 Uhr, 994-995 Uhr, 996-997 Uhr, 998-999 Uhr, 1000-1001 Uhr, 1002-1003 Uhr, 1004-1005 Uhr, 1006-1007 Uhr, 1008-1009 Uhr, 1010-1011 Uhr, 1012-1013 Uhr, 1014-1015 Uhr, 1016-1017 Uhr, 1018-1019 Uhr, 1020-1021 Uhr, 1022-1023 Uhr, 1024-1025 Uhr, 1026-1027 Uhr, 1028-1029 Uhr, 1030-1031 Uhr, 1032-1033 Uhr, 1034-1035 Uhr, 1036-1037 Uhr, 1038-1039 Uhr, 1040-1041 Uhr, 1042-1043 Uhr, 1044-1045 Uhr, 1046-1047 Uhr, 1048-1049 Uhr, 1050-1051 Uhr, 1052-1053 Uhr, 1054-1055 Uhr, 1056-1057 Uhr, 1058-1059 Uhr, 1060-1061 Uhr, 1062-1063 Uhr, 1064-1065 Uhr, 1066-1067 Uhr, 1068-1069 Uhr, 1070-1071 Uhr, 1072-1073 Uhr, 1074-1075 Uhr, 1076-1077 Uhr, 1078-1079 Uhr, 1080-1081 Uhr, 1082-1083 Uhr, 1084-1085 Uhr, 1086-1087 Uhr, 1088-1089 Uhr, 1090-1091 Uhr, 1092-1093 Uhr, 1094-1095 Uhr, 1096-1097 Uhr, 1098-1099 Uhr, 1100-1101 Uhr, 1102-1103 Uhr, 1104-1105 Uhr, 1106-1107 Uhr, 1108-1109 Uhr, 1110-1111 Uhr, 1112-1113 Uhr, 1114-1115 Uhr, 1116-1117 Uhr, 1118-1119 Uhr, 1120-1121 Uhr, 1122-1123 Uhr, 1124-1125 Uhr, 1126-1127 Uhr, 1128-1129 Uhr, 1130-1131 Uhr, 1132-1133 Uhr, 1134-1135 Uhr, 1136-1137 Uhr, 1138-1139 Uhr, 1140-1141 Uhr, 1142-1143 Uhr, 1144-1145 Uhr, 1146-1147 Uhr, 1148-1149 Uhr, 1150-1151 Uhr, 1152-1153 Uhr, 1154-1155 Uhr, 1156-1157 Uhr, 1158-1159 Uhr, 1160-1161 Uhr, 1162-1163 Uhr, 1164-1165 Uhr, 1166-1167 Uhr, 1168-1169 Uhr, 1170-1171 Uhr, 1172-1173 Uhr, 1174-1175 Uhr, 1176-1177 Uhr, 1178-1179 Uhr, 1180-1181 Uhr, 1182-1183 Uhr, 1184-1185 Uhr, 1186-1187 Uhr, 1188-1189 Uhr, 1190-1191 Uhr, 1192-1193 Uhr, 1194-1195 Uhr, 1196-1197 Uhr, 1198-1199 Uhr, 1200-1201 Uhr, 1202-1203 Uhr, 1204-1205 Uhr, 1206-1207 Uhr, 1208-1209 Uhr, 1210-1211 Uhr, 1212-1213 Uhr, 1214-1215 Uhr, 1216-1217 Uhr, 1218-1219 Uhr, 1220-1221 Uhr, 1222-1223 Uhr, 1224-1225 Uhr, 1226-1227 Uhr, 1228-1229 Uhr, 1230-1231 Uhr, 1232-1233 Uhr, 1234-1235 Uhr, 1236-1237 Uhr, 1238-1239 Uhr, 1240-1241 Uhr, 1242-1243 Uhr, 1244-1245 Uhr, 1246-1247 Uhr, 1248-1249 Uhr, 1250-1251 Uhr, 1252-1253 Uhr, 1254-1255 Uhr, 1256-1257 Uhr, 1258-1259 Uhr, 1260-1261 Uhr, 1262-1263 Uhr, 1264-1265 Uhr, 1266-1267 Uhr, 1268-1269 Uhr, 1270-1271 Uhr, 1272-1273 Uhr, 1274-1275 Uhr, 1276-1277 Uhr, 1278-1279 Uhr, 1280-1281 Uhr, 1282-1283 Uhr, 1284-1285 Uhr, 1286-1287 Uhr, 1288-1289 Uhr, 1290-1291 Uhr, 1292-1293 Uhr, 1294-1295 Uhr, 1296-1297 Uhr, 1298-1299 Uhr, 1300-1301 Uhr, 1302-1303 Uhr, 1304-1305 Uhr, 1306-1307 Uhr, 1308-1309 Uhr, 1310-1311 Uhr, 1312-1313 Uhr, 1314-1315 Uhr, 1316-1317 Uhr, 1318-1319 Uhr, 1320-1321 Uhr, 1322-1323 Uhr, 1324-1325 Uhr, 1326-1327 Uhr, 1328-1329 Uhr, 1330-1331 Uhr, 1332-1333 Uhr, 1334-1335 Uhr, 1336-1337 Uhr, 1338-1339 Uhr, 1340-1341 Uhr, 1342-1343 Uhr, 1344-1345 Uhr, 1346-1347 Uhr, 1348-1349 Uhr, 1350-1351 Uhr, 1352-1353 Uhr, 1354-1355 Uhr, 1356-1357 Uhr, 1358-1359 Uhr, 1360-1361 Uhr, 1362-1363 Uhr, 1364-1365 Uhr, 1366-1367 Uhr, 1368-1369 Uhr, 1370-1371 Uhr, 1372-1373 Uhr, 1374-1375 Uhr, 1376-1377 Uhr, 1378-1379 Uhr, 1380-1381 Uhr, 1382-1383 Uhr, 1384-1385 Uhr, 1386-1387 Uhr, 1388-1389 Uhr, 1390-1391 Uhr, 1392-1393 Uhr, 1394-1395 Uhr, 1396-1397 Uhr, 1398-1399 Uhr, 1400-1401 Uhr, 1402-1403 Uhr, 1404-1405 Uhr, 1406-1407 Uhr, 1408-1409 Uhr, 1410-1411 Uhr, 1412-1413 Uhr, 1414-1415 Uhr, 1416-1417 Uhr, 1418-1419 Uhr, 1420-1421 Uhr, 1422-1423 Uhr, 1424-1425 Uhr, 1426-1427 Uhr, 1428-1429 Uhr, 1430-1431 Uhr, 1432-1433 Uhr, 1434-1435 Uhr, 1436-1437 Uhr, 1438-1439 Uhr, 1440-1441 Uhr, 1442-1443 Uhr, 1444-1445 Uhr, 1446-1447 Uhr, 1448-1449 Uhr, 1450-1451 Uhr, 1452-1453 Uhr, 1454-1455 Uhr, 1456-1457 Uhr, 1458-1459 Uhr, 1460-1461 Uhr, 1462-1463 Uhr, 1464-1465 Uhr, 1466-1467 Uhr, 1468-1469 Uhr, 1470-1471 Uhr, 1472-1473 Uhr, 1474-1475 Uhr, 1476-1477 Uhr, 1478-1479 Uhr, 1480-1481 Uhr, 1482-1483 Uhr, 1484-1485 Uhr, 1486-1487 Uhr, 1488-1489 Uhr, 1490-1491 Uhr, 1492-1493 Uhr, 1494-1495 Uhr, 1496-1497 Uhr, 1498-1499 Uhr, 1500-1501 Uhr, 1502-1503 Uhr, 1504-1505 Uhr, 1506-1507 Uhr, 1508-1509 Uhr, 1510-1511 Uhr, 1512-1513 Uhr, 1514-1515 Uhr, 1516-1517 Uhr, 1518-1519 Uhr, 1520-1521 Uhr, 1522-1523 Uhr, 1524-1525 Uhr, 1526-1527 Uhr, 1528-1529 Uhr, 1530-1531 Uhr, 1532-1533 Uhr, 1534-1535 Uhr, 1536-1537 Uhr, 1538-1539 Uhr, 1540-1541 Uhr, 1542-1543 Uhr, 1544-1545 Uhr, 1546-1547 Uhr, 1548-1549 Uhr, 1550-1551 Uhr, 1552-1553 Uhr, 1554-1555 Uhr, 1556-1557 Uhr, 1558-1559 Uhr, 1560-1561 Uhr, 1562-1563 Uhr, 1564-1565 Uhr, 1566-1567 Uhr, 1568-1569 Uhr, 1570-1571 Uhr, 1572-1573 Uhr, 1574-1575 Uhr, 1576-1577 Uhr, 1578-1579 Uhr, 1580-1581 Uhr, 1582-1583 Uhr, 1584-1585 Uhr, 1586-1587 Uhr, 1588-1589 Uhr, 1590-1591 Uhr, 1592-1593 Uhr, 1594-1595 Uhr, 1596-1597 Uhr, 1598-1599 Uhr, 1600-1601 Uhr, 1602-1603 Uhr, 1604-1605 Uhr, 1606-1607 Uhr, 1608-1609 Uhr, 1610-1611 Uhr, 1612-1613 Uhr, 1614-1615 Uhr, 1616-1617 Uhr, 1618-1619 Uhr, 1620-1621 Uhr, 1622-1623 Uhr, 1624-1625 Uhr, 1626-1627 Uhr, 1628-1629 Uhr, 1630-1631 Uhr, 1632-1633 Uhr, 1634-1635 Uhr, 1636-1637 Uhr, 1638-1639 Uhr, 1640

Industriespionage und ihre Abwehr

Wie arbeitet ein Industriespion? — Verlockungen und Verlockungen — Der Schutz von Versuchslaboratorien — Siegelringe als Photoapparate — Überwachung von Konstrukteuren — Der geheimnisvolle Krieg der Weltindustrie

Die moderne Industriespionage in ihrer gegenwärtigen Ausdehnung ist eine Gefahr geworden, die nicht mehr nur allein die betreffenden Werke angeht. Überlegbare Werte sind auf diese Weise in die Hände des Auslandes gekommen. Es genügt nicht nur immer auf den direkten Schaden bei solchen Patentverletzungen hinzuweisen, auch der direkte materielle Verlust ist oft größer als man annimmt. Wenn Herstellungsansätze, die bis dahin nur in Deutschland bekannt waren, eines Tages auch im Ausland angewandt werden, so bedeutet das für viele deutsche Arbeiter Arbeitslosigkeit. Nicht mit Unrecht hat man die moderne Industriespionage deshalb so oft der Krisenspionage in ihren schädlichen Folgen gleichgestellt. Was dort oft Hunderten Soldaten das Leben kostete, löst hier oft ebensolche Arbeiter das Brot. Dem Staatsanwalt der Justiz, die deshalb in solchen Fällen oft erfordern hohe Strafen verhängt, wird man wohl belästigen müssen.

Es sind nicht immer nur geistlich schwebende Patente, die gestohlen werden. Das ist bei Patenten gar nicht so einfach. Entweder handelt es sich bei Patenten um Erfindungen, die mit geringen Änderungen ohne weiteres nachzumachen sind, dann hilft kein Patentschutz der Welt. Es wird sehr bald da und dort Kopien auftauchen. Oder aber die Patente beruhen in allen Teilen auf einem besonderen Verfahren. Dann ist eine Nachahmung auch bei Diebstahl sehr unmöglich, weil der Patentschutz international ist. Es wird sich also bei der Tätigkeit der Industriespione darum handeln, Erfindungen vor ihrer Patentierung in die Hand zu bekommen.

In den Laboratorien und Konstruktionsbüros unserer großen Industrie wird fortwährend an Neuerungen gearbeitet.

Es ist selten möglich, daß ein einzelner Konstrukteur seine Arbeit vollkommen verheimlicht. Dinge kommt vor, daß die technischen Angehörigen dieser Experimentierbüros persönlich gar nicht von ihren Erfindungen haben. Sie werden auf das Verfeinern der Erfindung mit allem Material verlassen, das sie zu ihrer Arbeit benötigen. Sie verpflichten sich aber in den meisten Fällen kontraktlich, die Auswertung ihrer Erfindungen ihrem Arbeitgeber zu überlassen. Das Interesse an der Geheimhaltung ist also infolge des Fortschritts aller materiellen Vorteile bei der Auswertung oft nicht so groß wie im geistlichen Falle. In diesem Punkte steht die Arbeit der Industriespionage ein. Sie ist gar nicht so geheimnisvoll und schwer, wie man vielleicht glaubt. Man kann einem Industriespion selten den direkten Auftrag eines ausländischen Interessenten nachweisen. Auch dann, wenn eine Beauftragung zweifellos vorliegt, ist sie nur mündlich und mit aller Vorsicht erfolgt. Sie treten in Deutschland in allen möglichen Verkleidungen auf. Als heimliche Kaufleute, als Gelehrte, als Importeure, sie verfügen über große Geldsummen.

Im letzten größeren Prozeß dieser Art, der ausgerechnet ein Kohlenraumpatent war, weil es sich um Material handelte, das für die Herstellung der Reichsmacht hergestellt wurde, trat der ausländische Auftraggeber als Vater einer Kohlenraumpatentfirma auf. Er erließ in einigen Düsseldorf-Feintönen Inveros, in denen er technische Zeichnungen gegen hohen Gehalt ins Ausland suchte. Wie oft hat man nicht große Anstrengungen in Tageszeitungen gemacht, um sich geistliche junge Leute darauf, die hoffen, sich auf diese Weise eine bessere Stellung verschaffen zu können. In den meisten Fällen kommen sie für erst gar nicht mit dem eigentlichen Auftraggeber in Verbindung, sondern mit einem Mittelsmann. Dieser erkundigt sich, wo sie gegenwärtig in Stellung sind. Stellt es sich heraus, daß die betreffenden Stellen bescheiden sind, so führt den Zugang zu Konstruktionsbüros und Laboratorien ermöglichen, dann erstreckt sich die weitere Untersuchung darauf, ob der betreffende geistliche, in den meisten Fällen handelt es sich bald der Punkt, wo der Mann, dem man mit allen Mitteln der Überwachungsanstalt zusetzt, schwach wird. Die Möglichkeit, durch die Rolle einer Konstruktionszeichnung oder das Mitbringen einer kleinen Kanne für den Rest des Lebens ein wohlhabender Mann zu sein, ist zu verlockend.

Die Köpfe der Industriespionage sollte verständig gemacht werden, damit man die Möglichkeiten zur Bekämpfung mündert. Wenn der Erfinder in einem Industriespion die Gewähr hat, daß er am Ertrag seiner Arbeit nicht annähernd beteiligt wird, sondern mit wenigen Prozenten daran interessiert ist, dann wird er den Wert einer solchen Kanne bestimmt richtig einschätzen.

Mit einzelnen Einläden und unabhängig hat er in den letzten Jahren die Möglichkeit zur Auswertung.

Wird ihm das notwendige Kapital fehlt. Die Überwachung der Konstruktionsbüros ist oft sehr kompliziert und raffiniert. In einem großen räumlichen Metallwerk muß jedermann, der das Konstruktionsbüro betreten will, einen harmlosen kleinen Gang durchqueren. Wenn der Betreffende nun die Absicht hatte, mit Hilfe eines der kleinen, hochleistungsfähigen Photoapparate irgendein Aufnahmen zu machen, so wird er, zu Hause angekommen, erstaunt feststellen, daß alle Platten und Filme verbleicht sind. In dem kleinen Gang, den er zu durchqueren hatte, traf ihn ein Bündel unsichtbarer Strahlen, die jede Kamerawand durchdringen. Diese Vorkehrungsmaßnahme ist sehr berechtigt. In den meisten Fällen versucht man, der Industrie ihre Geheimnisse mittels Photoapparaten abzuluchsen. Man darf dabei natürlich nicht an normale Photoapparate denken. Die könnte man niemals einschmuggeln. Es gibt aber kleine Wunderapparate in Form von Siegelringen und Taschenrechnern oder Krawattenknöpfen, die Verbleichendes leisten. Wegen diese Apparate, die man gewöhnlich gar nicht erkennen kann, muß man sich durch die erwähnten Maßnahmen schützen.

Die Lust zum Kopieren verleiht man den Angehörigen eines Konstruktionsbüros auch durch logische „Zirkelkontrollen“ zu nehmen. Vor dem Weggehen muß jedermann auf einem Weg ein Einblendungsgerät zeigen. Unter diesen Augen befindet sich eine

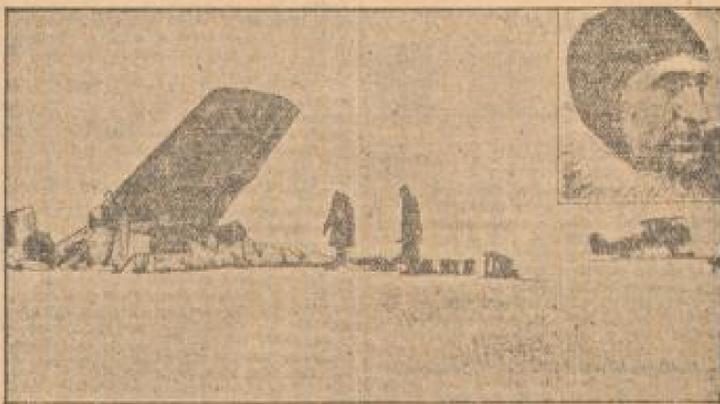
zweigfarbte. Wer diese nicht, unterwirft sich freiwillig einer Taschenuntersuchung. Einzelne Angehörige, gegen die irgendein Verdacht vorliegt, werden ohne ihr Wissen oft wochenlang beobachtet, bis das Werk einen lächerlichen Ueberblick über ihr Privatleben hat.

Im jüngsten Industriespionageprozeß vor dem IV. Strafsenat des Reichsgerichts, wo gegen drei junge Techniker verhandelt wurde, die der Firma „Mehmetan“ wertvolle Konstruktionen nahen, kam es zutage, wie sehr diese Hersteller an Ende die eigentlichen Betreuer sind. Der Beschäftigte, der sich in diesem Falle als Leiter einer Pulverfabrik im Ausland ausmachte, war längst über alle Berge, als er den Hauptdetektiv der Firma gelang, die Schuldigen ausfindig zu machen.

Es ist in Fällen von Industriespionage oft schwer festzustellen, wo der Landesverrat anfängt. Deshalb werden diese Fälle meistens mit Hilfe der politischen Polizei aufgeführt.

Sie sind Erscheinungen unserer Zeit. Diese Industriespionage. Mittelkämpfer in jenem großen, geheimnisvollen Krieg, den die Weltindustrie unter sich auskämpft.

Wie man Nordpolflyger Gielsons Flugzeug fand



Ein Foto des abgestürzten Flugzeug Gielson in der Gletscher Nordpolregion. Rechts das Flugzeug der Expedition, die die Leichen des amerikanischen Nordpolflygers Gielson und seines Begleiters unter dem Eisblock ihres Flugzeug fand. Rechts oben: Der Gielson.

Alte Hochzeitsbräuche im modernen Ägypten

Es gibt wohl wenige Länder, wo das Alte und die neue Zeit noch so miteinander im Kampfe liegen, wie dies in Ägypten der Fall ist, und vor allem bei den Hochzeitsfeierlichkeiten der Bevölkerung. Die Hochzeitsfeierlichkeiten der Bevölkerung sind im Grunde ihrer allgemeinen sozialen Stellung sowie Bildung schon als fast fortgeschritten bezeichnet werden können. Ein Paar, in dem eine Hochzeit gefeiert wird, ist schon von weitem an dem großen zerfallenen Pyramidenfeld, der als Empfangsraum für die männlichen Gäste und Verwandten bestimmt und der am Abend mit verblühender Pracht mit einer Anzahl von elektrischen Birnen erleuchtet ist. Hier kann jeder eintreten, der den Wunsch hat, den Brautvater, meist einem älteren würdevollen Herrn in wallenden arabischen Gewändern, seinen Glückwunsch auszusprechen. Ein arabischer Orchester spielt seine einladigen Melodien, und von den Dienern werden fortwährend Schüsseln mit goldenen Fleischstücken herumgetragen, und denen die Gäste mit der kunstvollen Hand bedienen. Kommen allerdings europäische Freunde des Brautpaares als Verwandten, so werden diese in einen für sie reservierten Raum geführt und dort nach europäischer Weise mit einer Hilfe von ausländischen Kellnern bewirtet. Neben dem Brautvater steht der Brautgönner, vollkommen europäisch gekleidet, der von seiner alten Nationalität nur den Hut beibehalten hat. Während die Herren in dem für sie bestimmten Empfangsraum bewirtet werden, sind in Räumen des Hauses eine große Gesellschaft die Damen fest. Sie sind meist in modernen Toiletten, zum größten Teil französischer Ursprungs. Tee undigaretten werden serviert, während die Braut, die bis dahin

ihren zukünftigen Gatten noch nicht gesehen hat, ihren Trauflenz vorführt, indem sie häufig ihre Kleider wechselt. Erst am letzten Tage der Hochzeitsfeierlichkeiten wird die Braut dem Brautgönner vorgestellt und nimmt neben ihm auf einem Stuhl Platz, während die Verwandten und Freunde des Hauses an ihnen vorbeischießen, um die Hochzeitsfeierlichkeiten zu überreichen. Erst nachdem nach diese Zeremonie erledigt ist, sind die Feiernlichkeiten beendet, und das junge Paar ist selbst überlassen.

Eine lebendige Carmen-Aufführung

Eine in ganz Paris äußerst beliebte Opernjägerin, Mlle. Alice Rabreau aus der Großen Oper von Paris, schickte vor einiger Zeit in Stadttheater von Lille. Das Haus war seit Wochen ausverkauft. Man geschah das Malheur, daß der Darsteller des Don José kurz vor der Aufführung erkrankte. Dem Theaterdirektor gelang es noch in letzter Minute, einen spanischen Sänger namens Celedonio zu engagieren. Der Spanier übernahm die Rolle und führte sie glänzend aus. Man war der Spanier, wie es sich gehört, recht temperamentvoll. Im dritten Akt packte er die Carmen, nachdem er ihre Untreue festgestellt hatte, mit solcher Wut am Arm, daß die Primadonna laut aufschrie. Das Publikum, von der Wahrheit des Spieles begeistert, klatschte wie es in ähnlichen Fällen oft der Fall ist, mitten in der dramatischen Szene lauten Beifall. Im letzten Akt wurde der Spanier noch rabiatier. Er rüllte die Augen wie ein Wahnwandler und brüllte

Ein deutscher Jurist promoviert an der Sorbonne



Der Berliner Landgerichtsdirektor Georg Kranz.

Bei der mündlichen Prüfung an der Pariser Sorbonne, Landgerichtsdirektor Kranz, im amerikanischen Bereich des internationalen Rechts, wird als erster Deutscher nach dem Erlasse seiner Dissertation über die Sorbonne belohnt. Er wird über die Möglichkeit der Bildung eines internationalen Richterpanels sprechen.

Ein Banditenreich auf einem Tanzfest

In einem Hotel außerhalb der Stadt Chicago fand kürzlich eine Tanzveranstaltung statt. Dazu hatten sich unter Führung eines jungen, sehr attraktiven, blonden Mädchens zwölf Banditen eingefunden mit der Absicht, die zu diesem Fest erschienenen Personen auszuplündern. Die Verbrecher hatten sich zum größten Teil im Saal unter die Tanzenden gemischt, während vier Mann in der Nähe der Tür Aufstellung genommen hatten, wo sie anscheinend harmlos miteinander plauderten. Die Anführerin, die sich Helga am Tanz beteiligte, war eine sehr hübsche Frau. Das war das verführerische Zeichen, auf das ein einer der Banditen einen Pistolenschuß gegen die Bande abfeuerte. Im nächsten Augenblick sahen sich die übertrauten Gäste einem Drogen auf sie gerichteter Pistolenschüsse gegenüber. Zwei Banditen leerten dann die Taschen der Herren, während die Anführerin den Damen ihr Geld und ihre Schmuckstücke abnahm. Während dieser Szene betrat ein Postbote das Hotel. Er erkannte sofort die Situation und griff nach seiner Waffe; bevor er jedoch den Revolver auspacken konnte, streifte ihn ein wohlgeleiteter Schuß nieder. Die Verbrecher zogen sich hierauf aus dem Hotel auf die Straße zurück, wo sie schnell in die mitgebrachten Kraftwagen sprangen und verlorlos verschwanden. Außer vielen wertvollen Schmuckstücken und Uhren waren der Bande über 3000 Dollar in barer Gelde in die Hände gefallen.

wie ein verurteilter Stier, jedoch die Carmen lag kaum traurig, die Bühne zu betreten. In der Rolle seiner schillernden Don José seine Partnerin mit einer solchen Macht auf den Boden, daß sie beinahe in das Orchester fiel. Das Publikum rief vor Beifall, die Primadonna war weniger begeistert. Sie bog sich nach Schluß der Vorstellung auf die Toilette und gelachte ihren Partner wegen schwerer Körperverletzung an. Der spanische Tenor erklärte, daß er die Rolle so realistisch wie möglich gestalten wollte. Er führte weiter aus, daß die Liebe, wie Carmen selbst singt, keine Weisheit ist, und daß vor Gericht um Recht ist, daß seine eine verabschiedete lebendige Carmen-Vorstellung zur Aufführung gelangt ist, wie hiermit.

Jagden im Automobil

Wenigstens wie in den afrikanischen Kolonien hat sich neuerdings in Frankreich in der Bretagne die Jagd eingebürgert, in der Kraft im Automobil auf Wild zu jagen, ein Verfahren, das allen waldgerichten Begriffs widerspricht. Im Herbst vorigen Jahres kam dieser „Jagdpost“ auf. Die „Jäger“ führten nämlich über ein bestimmtes Jagdgebiet im Automobil ab, durchsuchten die Jagdgründe mit Scheinwerfern und schossen das aufzufindende Wild, das ihnen in den Weg kam, dannenweite nieder. Hasen und Vögel wurden von den großen Automobilklappen angezogen und maßlosweise zu Tode gefahren. Diese „Sportjäger“ belächeln natürlich keinen Jagdpost und verstanden sich allen Verfolgungen durch die Geschwindigkeit ihrer Wagen zu entziehen. Endlich konnte aber doch einer von ihnen, ein gewisser Morel, auf trischer Tat erwischt und festgenommen werden. Er ist jetzt zu einem Monat Gefängnis und einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt worden. Außerdem wurde das Automobil, in dem er die „Jagd“ ausgeübt hatte, konfisziert. Seine Begleiter wurden ebenfalls zu Geldstrafen verurteilt. Außerdem müssen die Mitglieder der schändlichen Jagdpostern eine ansehnliche Entschädigung zahlen.

Der Fingerring der toten Nani

Es ist schon geraume Zeit her, seitdem der Hochadel von Ant seiner Auserkorenen anführer: „Nani, sei meine kleine Heiligensfrau und geh mit mir nach Indien!“ So lange schon, daß der alte Herr inzwischen das Zeitliche gesegnet hat und seine Witwe ihm fürzlich nachfolgte. Mit letzterer bedauerlichen Tatsache fanden sich die Freunde des Verstorbenen schließlich ab, denn über den Sommer des Absterbens schickte hat in der Glaube an die Seelenwanderung hinweg und die Ansicht, während eines späteren Erdendurchgangs vielleicht noch einmal mit der geliebten Freundin zusammenzutreffen. Weniger angenehm war dagegen die Tatsache, daß die Verstorbene kein Testament hinterlassen hatte, so daß ihr Vermögen an die Verwandten des Hochadels fallen mußte. Damit konnten sich aber die treuen Freunde der Toten nicht im geringsten abfinden. Freundlich ist zwar schlüssig, aber sie hat auch nichts gegen eine Erbschaft einzuwenden, besonders dann nicht, wenn es sich um die einer indischen Fürstin mit den schättesten edelsten Juwelen und Smaragden handelt. Zwei der treuen Freunde, Balu und Mahabub, wollten stat. Sie sorgten dafür, daß der Tod der Nani verschwiegen wurde. Dann bedien sie eine Dienerin der Verstorbenen in die Kleider der Herrin, legten sie auf die Hüften der Toten und befehlen ihr, ein möglichst herbeidrehtes Gesicht zu machen. Ein Kriz wurde nun herbeigerufen, und ihm stellte man die Dienerin als ihre Arbeit, die am Beginn einer neuen Seelenwanderung lebende Nani vor. Im Gegenwart des Hochadels lebten die beiden indischen Freunde ein Testament auf, demzufolge die Nani ihren die Hälfte ihres Vermögens vermählte, den Rest aber anderen Personen an ihrem Bekanntenkreise. Die „Fürstin“ nickte Beifall und unterzeichnete. Der Kriz befehlte dann, die Nani sei bei Rückkehr ihres letzten Willens bei klarer Bewußtsein gewesen, und die Geschichte folte damit in besser Ordnung sein. Um dem Testament in jeder Beziehung des Gepräges der Schrift zu entsprechen, verließen sich die beiden laubenden Freunde in die Kammer, wo die tote Nani lag, ließen sich für einen Augenblick den Raum der alten Nani und brachten ihn, mit ein wenig Stempelworte versehen, unter das Testament. Dann teilten sie der betrübten Witwe die Trauerbotschaft vom Tode der Fürstin mit. Leider wurde aber doch nichts aus der so schön eingedellten Erbschaft. Balu und Mahabub gerieten sich nämlich in die Quare, als sie das ihnen „angefallene“ halbe Vermögen der Toten teilen wollten. Ein Wort gab das andere, die Witwe hatten Ohren, und schließlich kosteten beide Annahme im Gefängnis. Der Kriz konnte ihnen nachgewiesen werden, und schuf mit den geröteten Jüden und Smaragden zu spielen, können die beiden für die nächsten beiden Jahre in ihrer Zelle Brotkrumen drehen und sich einbilden, es seien die Obelisk der Nani.

Das Neugebiet auf der Viehmarkte

Das Viehmarktfeld dürfte in Zukunft noch einmal so eilig betrieben werden, wenn ein Vorschlag zur Annahme gelangt, den ein durch die Schönheit seiner Neugebiet weit über die Grenzen seines Landes bekannter Theaterunternehmer anhängt der Regierung zu Washington gemacht hat. Der geschäftsmäßige Panzer verlangt nämlich, daß bei einer Neuanlage amerikanischer Viehmarkten eine Reihe von Ferien mit den Köpfen einiger seiner beliebtesten und bekanntesten Sängerinnen geschmückt wird als Gegenleistung erdietet er sich, die Herstellungskosten für die gesamte Auflage zu tragen. Es ist bezeichnend für die amerikanische Weiberverfassung, daß der und zum mindesten teilweise umfassende Vorschlag von einem Teile der Presse begeistert begrüßt wird. — Nach den Präsidenten, die bisher die amerikanischen Werten stieren, die Tanzmusik; auch eine Entlohnung!

Schluß des redaktionellen Teils



Für die Gesundheit

Peter Rixlos i. d. Mannh. Langjahr 2298 und 2677 Wilhelm Müller jun. U. 4. 25. Langjahr 2181 und 2182

Scheuer gründet Versicherungs-AG.

Die der A. H. G. ... Scheuer gründet Versicherungs-AG. ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Generaldirektor Scheuer ...

Die Aufgabe, die Generaldirektor Scheuer ...

Der Jahresabschluss der Dresdner Bank

Wieder 11 v. G. Dividende - Ueber 24 Milliarden fremde Gelder - Hund 1 Milliarde Debitoren

Die Dresdner Bank hat an ihrem vorläufigen Jahresabschluss ...

Die Umsätze an Effekten und Realisationsgewinn ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Die Umsätze an Effekten und Realisationsgewinn ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Die Steigerung des Realisationsgewinns ...

Die Umsätze an Effekten und Realisationsgewinn ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Das dem Jahresabschluss ...

Table with 2 columns: 1929, 1928. Rows: Umsätze, Gewinn, Verlust.

Kündigungsgeld auf inländisches Benzol?

Wo ist die tragbare Grenze?

Die Kündigungsgelder ...

Das Angebot der Favag-Verwaltungsbanken an Aktionäre und Gläubiger

Der morgige 20. März folgendes Vergleichsangebot ...

Die Mitglieder des Aufsichtsrats ...

Das dem Jahresabschluss ...

Die Mitglieder des Aufsichtsrats ...

Das dem Jahresabschluss ...

Der Favag-Bericht

Die Favag-Amerika-Gruppe ...

Rechtliche Produktentwürfe - 10. März

Rechtliche Produktentwürfe ...

Devisenmarkt

Table with 2 columns: Devisen, Kurs.

Vergleichsverfahren und Konkurs im Handelsstammesgericht Mannheim

Vergleichsverfahren und Konkurs ...

Vergleichsverfahren und Konkurs ...

Vergleichsverfahren und Konkurs ...

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 20. März 1930
Vorstellung Nr. 224 - Minie E. Nr. 27
Der Kaiser von Amerika (Die große Welt)

APOLLO
Abendlich 8 Uhr
Die große Revue-Operette in Jazz
Das Mädel vom Broadway

Heute Ehren- und Abschieds-Vorstellung für Olaf Fjord

Olaf Fjord
Heute Fjord spricht heute zum letzten Male zu seinem Großfilm

Zwei Menschen

Zwei Menschen
Heute als großes Schauspiel

EDDY POLO

EDDY POLO
In jeder Vorstellung persönlich anwesend

Palast-Theater

Weiß- u. Rotweine
per Liter von 75 Pfg. an
Große Auswahl in Flaschenweinen, Brandweinen, Likören

Nachtvorstellung Erwachsene

Nur Freitag- und Samstag-Nacht 10.30 Uhr abda.

Was ist Liebe

Der neueste Sexualfilm mit wissenschaftlichem Vortrag: Das Mysterium der Liebe

Schönheit des Weibes

Schönheit des Weibes
Liebe u. deren Folgen

Palast-Theater

Jack Hylton kommt

Peter Deuß, P 1, 7

Gute Fischfänge

Gute Fischfänge
auch in dieser Woche wieder billige Preise

Gablau ohne Kopf im ganzen Fisch Pfd. 40

Schellfisch ohne Kopf Pfd. 50

Bratschellfische Pfd. 50

Fischfilet, Schollen, Salm frische grüne Heringe Pfd. 85

Extra große, neue Salzheringe jessiger Fang 10 Stück Mark 1.-

CAPITOL

Ab heute das Riesenprogramm!
1. Erstaufführung Georg Bancroft



Millionen um ein Weib

In dem nervenauffregenden, atemberaubenden Milieu der New Yorker Börsen jagen sich die Geschicklichen des Films...

Die 42. Straße

Die 42. Straße
zum Totlachen

Im Rampenlicht

Im Rampenlicht
Ein Lustspiel in 7 Akten

Lichtspielhaus Müller
Sündig und süß (7 Akte)
Fräulein Lausbub (5 Akte)

„Hier ist der Tonfilm, der der sprühendste, witzigste und unterhaltsamste ist, den wir je gesehen haben.“

LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH
Liebeswalzer



mit GEORG ALEXANDER
Eine Tonfilm-Operette der Erich Pommer-Produktion der UFA

Regie: Wilhelm Thiele
Anfangszeiten: 4.00 6.10 8.20

UNIVERSUM

Für die selbstbetätigte Hausmusik

PIANO HECKEL

PIANO
Kauf oder Miete, neu und gepleilt

Obstwein

Obstwein
in Flaschen abgefüllt

Der beliebte Darsteller und Regisseur

Wilhelm Dieterle

trifft zur Premier seines neuen Filmes Ludwig II. König von Bayern

heute Donnerstag nachm. 3.27 Uhr

auf dem Hauptbahnhof Mannheim ein!

persönlich

in der Alhambra und Schauburg

Die Donkosaken singen

Immer ist ein Sturm von Beifall um sie... und wenn man ihre Lieder dastimmen...

Einziges Konzert, Mittwoch, 25. März abends 9 Uhr

Karten RM 1.50 bis RM 4.- an der Konzertkasse K. Ferd. Hotel, D. K. 10 und Mannheimer Musikhaus, G. 7, 15.

Weißer Käse

Weißer Käse
stets frisch, sehr gut zu trocknen...

Radio-Reparaturen

Radio-Reparaturen
Reparaturen aller Art...

Billiger walchen

Billiger walchen
bleibt mit weniger Kosten und weniger Mühe eine schönere und garantiert geschonene Wäsche erzielen

einweichen mit BURNUS

einweichen mit BURNUS
haben Sie diese Vorteile alle! Nach Burnus genügt 1 X kurz kochen...



BURNUS

BURNUS
BURNUS Brühe spart Geld und Mühe

Lebensmittel zu billigen Preisen!

Wurstwaren
Westfälische Mettwurst oder Krakauer Pfd. 95
Schweinefleisch od. Fleischbrot Pfd. 90

Gemüsekonserven
Karotten, geschnitten 2-Pfd.-D. 30
Jg. Schnitt od. Brechbohnen 1-Pfd.-D. 30

Nur noch 3 Tage Kostproben kostenlos!

Früchte-Konserven
Pflaumen gg. Frucht od. Apfel- 2 Pfd.-Dose 40
Pflaumen od. Stachelbeeren 1 D. 60

Geflügel - Fische
Suppenhühner frisch geschl. Pfd. 1.30
Enten od. Kapannen Pfd. 1.80

SCHMOLLER

SCHMOLLER
Das große Warenhaus für alle Mannheimer - Pianopiano und Musikwaren

Jeden Donnerstag

Reste billig!



Dazu ein Partieposten Biber-Bettücher

Qualitätsware 3.-

Jedes Stück 3.-

Wronker

Wronker
Akt. Ges. MANNHEIM

Drückerchen
Drucker Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung

ALHAMBRA

Heute Donnerstag
das künstlerische Film-Ereignis!

Wilhelm Dieterle

der beliebte Darsteller und Regisseur ist anlässlich der Premiere seines neuen großen Filmwerkes heute Donnerstag und morgen Freitag

persönlich anwesend!

*Er war ein König! König jeder Zeit:
Schön, stolz und frei und aller Hoheit voll
Und gebefroh und gütig wie ein Kind
Und märchengläubig wie die Kinder sind
Und glücklich machen wollt er immerdar
Der selber doch so wenig glücklich war!*



Ludwig II. König von Bayern

Das Schicksal und die Tragödie eines Königs

Menschlich gestaltet ist der Film. Er zeigt das Ende eines Mannes, der mit den Schatten geistiger Umwandlung kämpfte, der lit, tausend Ozyden durchdrast, von Höhen fanatischer Begeisterung und weltlicher Trunkenheit in die Tiefen zamentener Verzweiflung und Einsamkeit. Stehend auf der schmalen Brücke zwischen heilsüchtigem Wissen und ewiger Nacht, stürzte er sich, haberdillt gegen das Leben, in das Sterben, nahm auf die ewige Reise mit, den Arzt, den Feind.

Mitwirkende:

Wilhelm Dieterle als König Ludwig von Bayern

Eugen Berg / Hubert v. Meyrink / Hedwig Pauly-Winterstein / Rina Marsa / Ferd. von Alten / Theodor Loos / Trude v. Molo / Maria Markstein / Johanna Klemperer / Josef Reithofer / Arthur Duarte / Franz Neuner / Max Schreck / Hans Heinz von Twardowski

Musikalische Leitung: Kapellmeister Otto Apfel
Beginn nachmittags 3 Uhr

Wilhelm Dieterle
trifft
heute Donnerstag
nachm. 3.27 Uhr
Hauptbahnhof Mannheim ein!

SCHAUBURG

Nur heute Donnerstag u. morgen Freitag

Wilhelm Dieterle

in seinem Großfilm:

Geschlecht in Fesseln persönlich anwesend!

Herr Dieterle tritt in jeder Vorstellung auf!

Kleine Preise! Beginn nachmittags 3 Uhr!

ROXY

Die letzten Spieltage!
Morgen Freitag letzter Tag des großen Anstaltungsfestes!

Spielereien einer Kaiserin

mit
LIL DAGOVER / Peter Voss
Der Aufstieg einer schönen und ehrgeizigen Frau.

Schönes Beiprogramm! Beginn: 5, 5.30, 6 Uhr.

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

Am Sonntag, den 23. März, vormittags 11.30 Uhr

Ein Film von den Bergriesen der Alpen

Hannes Schneider Im Kampf mit dem Berge

Das Vorstellung vom Riesen des Zermatt: Weißhorn / Breithorn / Castor / Monte Rosa / Matterhorn / Der Lykamm, genannt der Menschenfresser. Das Reich der ungeheuren Gletscherwände und Eismäde / Der Zwillingsgletscher, der grandioseste Eisbruch der Alpen / Wettersturm und Hochgewitter / Labyrinth wild zerklüfteter Eiswände / Ueber allem sanft und unwirklich der Glanz der Hochgebirgsnacht über der erstarrten Welt des ewigen Eises

Hierzu schönes Beiprogramm!

Vorverkauf an beiden Theaterkassen: - 30, 1,-, 1.30, 1.50 Mk.
Jugendliche haben Zutritt!

Heute Donnerstag Schlachtfest

Weinhaus z. Rosenstock
M 3, 5 Tel. 312 23
Ab 10 Uhr vornehmliche Metzgerei
u. Weidloch mit Krant, mittags
u. abends Schlachtfest.

Es laden ein: Karl Bronner u. Frau

Junkers

GASBA DEÖFEN
BEZUG NUR DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

Leihgeschirre

Glas - Porzellan - Bestecke
für alle Festlichkeiten. - Billige Preise.

Weickel

C 1, 3.

Küchen, Eßder, Hausränge etc. alles mit

Wand- u. Boden-Plättchen

ALBERT WIESNER
Schimperstraße 19

DAMEN-



GUPII-WAREN

Ludwig & Schülhelm 0 4, 3

Mediz. Drogen, Parfümerien, Chemikalien,
Pillule mit Photo:
Friedrichsplatz 19 (Eckzug-Geig)

Frauentouche

Clyso
Irrigatoren
Spülpulver
Lysoform
Damenbinden

Wäsche-Schutz etc.

Drucksachen in jeder Ausführung
Urockarel Dr. Haas, S.m.B.H., Mannheim R1, 4-6

Pianos

Nur stark solideste
Marken zu bill. Preisen
P. Pianiger Hermann LL 11
Tel. 2018 - Kein Laden
nur Lager - In Stimm-
mengen - Reparaturen
seit über 30 Jahren in
der Branche tätig. um

Umzüge

Möbelverpackung
S. u. S. Brand, Heil-
straße 14, Tel. 347 78,
3120

Bilderei

mit halbe Tasse am
Kochtopf, Weidmänn-
schen, Feuerlöscher
u. Glasflaschen, Wasch-
u. O V 75 an die Geig.
4084

Der Markt-Besuch

ist nicht entbehrlich; auch wir gefahren diese Fahrt.
Den rechten Einkauf aber macht und bestimmt ist das Können beim
seer ums „Gutachten“ II 1 geht und dann

im Butterbrödl

Welt, mit Butter, Milch, Zucker und Eiern in Ruhe steht, bis jeden 2100
so gute Ware und billige Preise erhältlich für die kleine Welt.
Leinwandgeschäft, „Das Butterbrödl“ II 1, 14, treib. Pelzmode, Tel. 2014



Fatal, wenn der Chef gähnt!

Gähnen steckt an, verbreitet Müdigkeit, Abspannung
und eine Atmosphäre der Arbeitsmüde.
Für den Chef wie für alle geistigen Führer sollte es
selbstverständlich sein, jede ungewollte Müdigkeit
durch einige Kola Dallmann-Tabletten zu vertreiben.
Aber auch dem vorwärtsstrebenden Angestellten
leistet Kola Dallmann gute Dienste.
2-3 Tabletten machen den Kopf klar und denkbar,
bringen erhöhte geistige Aktivität und verhindern das
im Verkehr mit Menschen so unangenehme Gähnen.

KOLA DALLMANN

hältet bis 1.- in Apotheken und Drogerien erhältlich. Adm
te auf den Namen „Dallmann“ - es mittleren Nachahmungen.

Weil die
Qualität
für den vorteil-
haften Einkauf
massgebend ist
beruht die
Hausfrau immer
auf Lebensmitteln
vom

Kalifornische Birnen Pfund 85¢	Eierladeneisen Pfund 60¢	Jge. Erbsen, m. L 2-Pfd.-Dose 85¢
Dampfpfäfel Pfund 45¢	Eierspaghetti 2 Pfund 95¢	Erbsen m. Karott. 2-Pfd.-D. 75, 55¢
Bockpflaumen Pfund 45¢	Kaffee, gebrannt, Pfund 2.90, 2.-	Leitz. Allerlei 2-Pfd.-D. 1.20, 90¢
Grüne Erbsen, geschält, 2-Pfd. 45¢	Kakao Pfund 90, 75¢	Jge. Bredbohnen 2-Pfd.-Dose 60¢
Weizenauzugmehl 00 5 Pfund 1.20	Vollreis 2 Pfund 38¢	Jge. Schntbohnen, jed. 1/2 P.D. 80¢
Fischfilet vollkommen kod. und breifertig Pfund 50¢		Bredspargel 2-Pfd.-D. 2.20
Schmierwurst 2 Stück 95¢	Pört. Oelgerdnen l. Tom. D. 60, 55¢	Kirschen rot m. Stein 2-Pfd.-D. 1.10
Leberwurst 2 Stück 95¢	Sauerkraut 3 Pfund 25¢	Mirabellen 2-Pfd.-Dose 90¢
Gek. Saftshinken 1/2 50¢	Deutsches Schmelz 1-Pfd.-Pak. 90¢	Preißelbeeren 2-Pfd.-Dose 1.20
Rollmops 2 Stück 25¢	Alpenlob Extra-Klasse 6 Eden 60¢	Edelbirnen 3-Pfd.-Dose 1.40
Holl. Heringe 10 Stück 55¢	Holl. Nöhrenbutter Pfund 1.90	Zweischennas 1-Pfd.-Glas 40¢
Cleaver Stolz die feine Haushaltungsmarine Pfund 90¢	Schweizerkäse, vollf., Pfd. 1.40, 1.15	
Bananen l. Sorte Pfund 45¢	Dragee-Ostereier 1/2 30¢	
Prälinat 400-g-Karton 1.-	Gelbte Waffeln 1/2 Pfund 50¢	

KANDER

1. 1 - Neckertal - Schwetzingenstraße